ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch Signatur: as/b1/308 DOI: 10.25646/8505

Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe "Robert Koch-Institut" kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Dr. med. Melchert Grabow i. M. d. 29. Sept. 1885

Hochgeehrtester Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Als ich die mir kürzlich zugegangenen Berichte der zweiten Choleraconferenz las, fiel mir eine Mittheilung wieder ein, die mir ein hiesiger Chemiker Dr. Sarnow über eine interessante Choleraepidemie in seiner Vaterstadt Barth im Jahre 1850 machte. Da ich diese wegen ihrer Verbreitungsweise so instructive Epidemie nicht erwähnt fand, so darf ich wohl annehmen, daß Ihnen dieselbe unbekannt ist und erlaube mir deshalb, Sie mit diesen Zeilen zu belästigen.

Die Thatsachen sind kurz folgende:

Barth war bis 1850 von der Cholera ganz verschont geblieben. Vom 21. Sept. bis 9. October traten einige sporadische Cholerafälle auf, dann trat bis zum 21. Oct. Pause ein und nun brach plötzlich in der Nacht vom 21. zum 22. Oct. 1850 eine furchtbare Epidemie aus, welche mit dem 9. Nov. plötzlich wieder aufhörte. Es starben in dieser Zeit 154 von ca. 5000 Einwohnern. Das Eigenthümlichste aber war, daß die Cholera ganz ausschließlich in der kleineren östlichen Stadthälfte hauste. Die Stadt hatte schon damals eine Wasserleitung, welche sich am Eingang der Stadt von einem Bassin aus in 3 Arme theilte und es ergiebt sich, daß die Epidemie nur in dem Gebiet des einen (östlichen) Leitungsarms gewüthet hat und daß auch hier einige Häuser, die eigne Brunnen hatten, verschont blieben. Vom Krankenhause aus, das im nicht inficirten Stadt[t]heile lag und mit Cholerakranken überfüllt war, wurde die Epidemie nicht auf die Nachbarschaft übertragen.

Der Untergrund von Barth ist Lehmboden, der mit einer Decke von lockerer Moorerde überzogen ist.

Ich habe durch den Bruder des Herrn Dr. Sarnow, der in Barth wohnt und durch einen dortigen Collegen genauere Nachrichten eingezogen und stelle Ihnen dieselben, falls der Fall Ihr Interesse erregt, gern sofort zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst

Dr. Melchert

Grabow i. Mr. J. 29. Pejot. 1885.

Losganfortafar fra Grefainvort!

Als if in new Dirglief zu. grangener Levisla det guti An Goloveron for dang los, fine mir sina millfrilung whisely sin die mir sin frafiger Granis in two frenta Goloversegi Precena in former Autofund Barth in Julyon 1850 merefly . In if dieta wayou foor Theobox thingtwarfu to inform how figiramin mill somtiful fired to virol if wall successioner,

kunnt ift med solern ba mer det felle, tie met die fan zulen zu balir stigen.

In The Spelfouface find busy

folymun :

Barth wer but 1850 you var Golover young warpfout goblinban. Now 21. Lefst. bis I bitober troutan minige form-Affa Golover firlla stuf, hum front bit zum 21 Oct. praja mu med men borref igloblig in der houft How 21 zum 22 bit 1850 min fireftheren figidreecin vrus, maleja mit dem 9 Nov. globled whenever unfloren. fo fourbow in dispor gas to 154 Mon ca 5000 finnsprose. Art figur ffrem luffer wher, des dia Golover yerres unofflight

lief in der klamaren oflufan Hardfireffer fright. In Book forther plan Armerels river Arefforlaiting, wholefu ful van fingang for Rout Now insu duffin aus in 3 avena Spilla und son grabt fif dry die figidencia mer in drew Cyalind das amon (of life) Lai hours would yntily for med weep went fear mings frufer, die signa Dominano fastan, Aroffont blis ban. Now Soundan fun fa went, eres in wiell in fire Han Rend Harla long mud und Golover kronn kan iborfills war, muda die byi in bootvergan. Now Vendary wind Now Fronty if Lafur bodan, der mit rinar vika son lakerer moorerda i bovjoyau if.

fif forba drivif den devirder der ferom de Sarnow, der in Barth robotis med drivif einen doods' van tollegen generiaan houfvieflen sin gezogen med felle from din fulleen, falls der froll for ford zur Anofinging.

Mil sorgingliefer foefouffung

Thelihert